

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 24

**Illustration:** Die Schweiz im Zeichen der europäischen Verkehrsströme  
**Autor:** Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gut, in Sachen Fichen ist schon viel Pulver verschossen worden. Viele kommen sich mittlerweile gar veräppelt vor. Und dennoch ist der Käse noch keineswegs zum Bahnhof gekollert. Dass die SP den CVP-Fichendelegierten Gut attackiert, gehört zum politischen Spiel. Wie wollte man sonst das leidvolle Thema hinüberretten in den Nationalrats-Wahlkampf? Man muss doch mit lautem Geschrei vergessen machen, dass der vom Bundesrat als Wunschkandidat erkorene Fichendelegierte Moritz Leuenberger (SP) sich durch die Hintertür davonschlich und ein zweiter Sozi, der Basler Andreas Gerwig, forfait gab.

## Täglich Hahnenkämpfe

Natürlich hat sich die SRG auch in dieser Frage keinesfalls vor den SP-Karren spannen lassen, wie Beobachter bereits da und dort vermuten. Nur wirklich ganz, ganz zufällig erhielt ausgerechnet ein Radiomann von DRS exklusiv Wind von der Kündigung der beiden Fichen-Stellvertreter Pulver und Aepli. So funktioniere eben «der Journalismus».

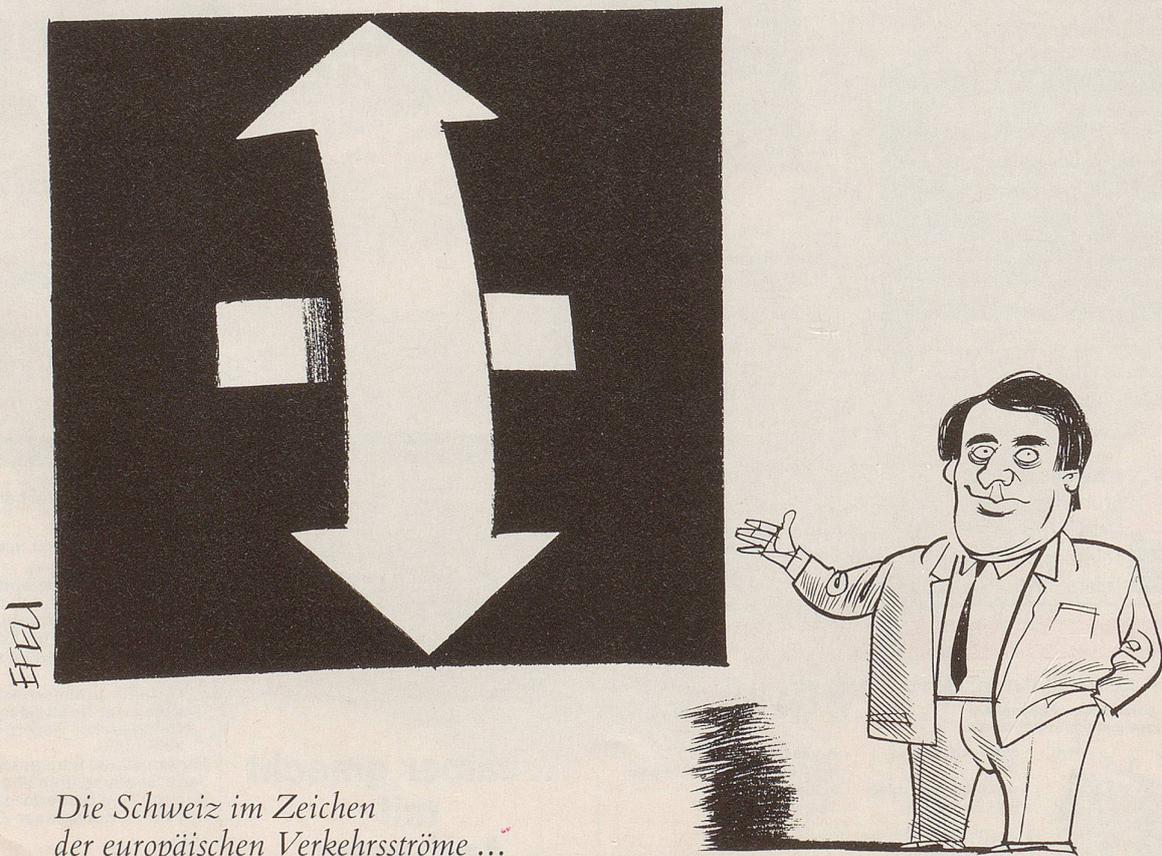
Dass im «Kollegialsystem Bundesrat» jeder die Affäre nach dem Motto bewältigt: «Ich nicht, er auch», ist nichts Neues. Hahnenkämpfe gehören zur Tagesordnung, sind aber nicht immer so offenkundig wie heute, doch seltener waren sie grotesker.

Logischerweise gibt es zurzeit einen Wettbewerb zwischen EMD und EJPD in der Fichenaffäre. Bekanntlich geht es hier nicht nur um die Fichen der Bundespolizei, sondern auch um Karteikarten, welche die Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr (UNA) betreffen. Namen und Angaben betreffen Offiziere, die im Kriegsfall von sensiblen Befehlspositionen zu entfernen und allenfalls gar zu internieren wären. Der Berner Sozialdemokrat Rudolf H. Strahm («vom Wechseln der Räder am rollenden Zug») ist beispielsweise darauf verzeichnet.

Während Bundespräsident Arnold Koller sich von Anbeginn zur Wehr setzte, alle Fichierten automatisch zu benachrichtigen («das ist zu aufwendig»), ging Kaspar Villiger in die Offensive: Er kündigte im Gegenteil an, alle EMD-Fichierten direkt zu benachrichtigen. Und hielt Wort. Alle 7500 Couverts sind bereits gefüllt und adressiert. Durch seinen Informationschef Hans Rudolf Strasser – Absolvent einer Public-Rela-

tions-Schule – wollte Villiger die Übergabe der Briefe an die Post mit einem Propaganda-Gag fürs EMD koppeln: Ausgerechnet vor der Bundesanwaltschaft, Taubenstrasse 12, am unteren Ende des Berner Marzilibähnli, sollte am Mittwoch, 30. Mai, punkt 11 Uhr die Übergabe «an einen Kurier der PTT» erfolgen. So wurde es am 17. Mai der Bundeshauspresse angekündigt. Der EMD-Fichendelegierte Franz Eng bringe die Briefe «nicht einfach zur Post».

Keine grauen  
auf dem g  
Im



Die Schweiz im Zeichen  
der europäischen Verkehrsströme ...

ERNST FEURER-METTLER